

# **AKW Temelin – Alles zu spät, oder wie geht`s weiter?**

## **Chancen und Möglichkeiten nach dem Abschluss des Energiekapitels**

Niemand ist wirklich mit dem Ergebnis des Melker Prozesses zufrieden. Sogar Bundeskanzler Schüssel gesteht ein, dass das Ergebnis nicht das Wünschenswerte ist, sondern das Machbare. Worin sich die Geister scheiden ist, ob sich unsere Verhandler Schüssel und Molterer wirklich das Machbare erreicht haben, oder ob bei entsprechendem Einsatz nicht doch weitere Zugeständnisse speziell im Zusammenhang mit der Überprüfung der Nullvariante ( Nichtinbetriebnahme von Temelin ) von den tschechischen Verhandlungspartnern zu erreichen gewesen wären.

Die Überprüfung dieser Nullvariante bedeutet ja nicht von vornherein, dass das AKW stillgelegt werden muss, argumentiert doch die tschechische Atomlobby in der Öffentlichkeit, das AKW sei wirtschaftlich und könne billigen und konkurrenzfähigen Strom erzeugen.

## **Warum lehnen die Tschechen die Überprüfung der Nullvariante ab?**

Die Antwort darauf ist nicht schwer, wenn man bedenkt, dass nicht nur Studien der AKW Gegner, sondern auch die österreichische Energieverwertungsagentur zum Schluss kommen ,dass das AKW unwirtschaftlich ist und nur durch EU widrige Subventionen „am Leben“ erhalten werden kann.

Die tschechische Regierung beharrt auf dem Projekt Temelin, weil hier auch nationale Gefühle eine wichtige Rolle spielen und viele Tschechen der Meinung sind, dass sie den Österreichern in technischer Hinsicht überlegen sind.

Diese Einstellung geht besonders auf die Habeburger Monarchie zurück  
Die ständigen Probleme bei der Inbetriebnahme des ersten Blockes